

Belper – Ausgabe: **2011 - März**

IG Belpau

Rückblick auf bald 20 Jahre Auenaufwertungen und Artenförderung. Ne. Unsere diesjährige Vereinsversammlung findet am Donnerstag, 31. März, um 19.30 Uhr, im Restaurant Linde statt. Der **zweite Teil ist öffentlich** und beginnt um 20.15 Uhr. **Annelies Friedli** macht in ihrem Vortrag einen Rückblick auf bald 20 Jahre Auenaufwertungen und Artenförderung in der Belpau. Annelies Friedli ist Biologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern und dort zuständig für die Auenlandschaften. Sie hat das Projekt Belpau praktisch von Beginn weg begleitet und massgeblich geprägt. Mancher Besucher der Belpau hat sich im Laufe der Jahre sicher oft gefragt, was da eigentlich geschieht und sich allenfalls über die massiven Eingriffe auch geärgert. Annelies Friedli wird auf Fragen kompetent Auskunft geben können. Es würde uns freuen, wenn wir möglichst viele Belperrinnen und Belper aber auch weitere Interessierte in der «Linde» begrüssen dürften.

Belper – Ausgabe: 2011 - Oktober

IG Belpau

Jahresanlass. ne. IG-Präsident **Walter Straub** freute sich, über 70 Mitglieder zum traditionellen Jahresanlass – diesmal im Tipi des Restaurants Campagna – begrüssen zu dürfen. Die rekordverdächtige Teilnehmerzahl bestätigt das nach wie vor grosse Interesse, das den Geschehnissen rund um die Aare und der Belpau entgegengebracht wird. Erfreulich auch, dass sich nun ebenfalls kritische Stimmen aus der Politik zum Projekt «Aarewasser» vernehmen lassen; wir stehen in Kontakt. In einem ersten Block orientiert Fürsprecher **Walter Streit** eingehend über den Stand und die weiteren Möglichkeiten bei unseren Einsprachen zu den Projekten «Aarewasser» und «Ausbau der Schwellenhütte». Wie die Baudirektion mitteilte, erlitt das Projekt «Aarewasser» wegen zusätzlicher Abklärungen erneut eine Verzögerung. Mit einer Projektgenehmigung durch die Direktion sei im Frühjahr 2012 zu rechnen. Keine Neuigkeiten im Vorhaben Schwellenhütte der Gemeinde. Seit der Einreichung unserer Einsprachen ist nun bereits ein Jahr vergangen. Gewichtige Einsprachen und der Negativbericht des Amtes für Natur bereiten offenbar Kopfzerbrechen. Katastrophale Zustände nach nächtlichen Festgelagen in der letzten Zeit bestärken uns, an unserer Einsprache gegen einen Ausbau der Schwellenhütte festzuhalten. Hans Aeschlimann, der zuständige Gemeinderat (danke für den Besuch), stützt sich auf den positiven Bericht des zuständigen Amtes und auf einen früheren Gemeindeversammlungsbeschluss für einen Rastplatz. Nur eben, was heisst denn Rastplatz? Er persönlich sei aber durchaus bereit, einen Negativentscheid zu akzeptieren.

In einem zweiten Teil orientiert der Berichterstatter über einen Besuch beim Kantonsingenieur Nidwalden in Stans, den er zusammen mit dem Präsidenten im Juni machen durfte. Anhand von umfangreichem Bildmaterial liessen sich die Anwesenden über das Hochwassermanagement an der Engelberger Aa orientieren. Im Speziellen ging es dabei um das Funktionieren eines sogenannten Klappwehrs wie es in der oberen Belpau geplant ist. Extremhochwasser (mehr als alle 100 Jahre) sollen dabei kontrolliert ausgeleitet werden. Mit über 20 Bildern, die uns der Kantonsingenieur Nidwalden freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, wurden die Planung, der Bau und die Wirkung der erstellten Schutzmassnahmen vorgestellt. Diese haben sich beim Hochwasser im August 2005 auch bereits bewährt. Das nachfolgende Bild zeigt die Ausleitung Buochs während diesem Hochwasser.



Viele offene Fragen. Die Engelberger Aa ist aber nicht die Aare Thun-Bern, der Raum Ennetbürgen-Buochs nicht Viehweid und Belpmoos. Verschiedene gewichtige Fragen bleiben offen und bedingen mit Bestimmtheit weiterer Abklärungen, zum Beispiel: Wie wird der Entlastungskorridor hochwassersicher abgegrenzt? Welche Schutzmassnahmen sind im Entlastungskorridor vorgesehen? Das untere Belpmoos ist nicht der Vierwaldstättersee, was geschieht mit dem entstehenden See? Sind die Abflüsse, besonders beim Anfall von Schwemmholz geklärt (Verklausungen)? Was geschieht mit den vorhandenen Grundwasserfassungen und dem Pumpwerk Obere Au? Wie kann man hunderte von Kubikmetern Beton und noch mehr Steinblöcke in einem mehrfach national geschützten Gebiet verbauen? Wäre nicht ein Bauverbot im Abflusskorridor nötig? Alles offene Fragen, die einer Antwort bedürfen. Mit einem Dank für das grosse Interesse und mit einigen Luftbildern von der Au hinter dem Flugplatz, für dessen Erhalt sich die IG einsetzt, verabschiedet der Präsident die Teilnehmer am Anlass und wünschte «e Guete» zur gespendeten Bratwurst.

Wettbewerbsgewinner. Die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbes heissen **Caroline Grunder, Susanne Trachsel** und **Walter Straub** (nicht identisch mit dem Präsidenten der IGI).